

Prüferqualifizierung in der Schweiz

Aus- und Weiterbildung von Prüfungsexpertinnen und -experten durch das EHB

PHILIPP BERCHTOLD

Fachbereichsleiter Prüfungsexperten PEX des
Eidgenössischen Hochschulinstituts für
Berufsbildung EHB, Zollikofen, Schweiz

Im Auftrag des Bundes bietet das EHB Kurse für Prüfungsexpertinnen und -experten und Chefexpertinnen und -experten in Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung an. Im Beitrag werden die verschiedenen Kursangebote vorgestellt, die die am Qualifikationsverfahren beteiligten Fachkräfte auf die unterschiedlichen Aufgaben und Funktionen vorbereiten.

Zu den Akteuren der Qualifikationsverfahren

Jeder Beruf wird in der Schweiz mittels Bildungsverordnung sowie Bildungsplan (curriculare Gliederung der beruflichen Ausbildung) definiert. Die Bildungsverordnung regelt den Beruf grundsätzlich, dazu gehört insbesondere der Bildungsplan, welcher die konkreten Ausbildungsinhalte bzw. die zu erwerbenden Kompetenzen umschreibt. Diese Kompetenzen werden im Verlauf der beruflichen Ausbildung periodisch überprüft und benotet; am Schluss der jeweiligen Ausbildung wird im Rahmen des Qualifikationsverfahrens (Lehrabschlussprüfung) umfassend überprüft, ob die Lernenden über die erforderlichen Kompetenzen verfügen. Werden sämtliche Bestehensnormen erfüllt, wird das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder das Berufsattest (EBA) ausgestellt.

Prüfungsexpertinnen und -experten (PEX) und Chefexpertinnen und -experten (CPEX) werden durch die jeweils zuständige kantonale Behörde ernannt und erhalten damit den Auftrag, Prüfungen oder Teile von Prüfungen der Qualifikationsverfahren ihres Berufs vorzubereiten und durchzuführen.

PEX sind oft Berufsbildner/-innen (sie sind für die praktische Ausbildung der Lernenden zuständig), andere sind als Lehrpersonen an Berufsfachschulen tätig. Sie führen die Prüfungen des Qualifikationsverfahrens durch und beurteilen die in der Bildungsverordnung definierten beruflichen Handlungskompetenzen.

Die CPEX sind für den organisatorischen Ablauf des Qualifikationsverfahrens ihres Berufs zuständig und führen dabei die PEX. Zudem sind sie für die Qualität des Qualifikationsverfahrens verantwortlich und stellen die Verbindung zur kantonalen Behörde sicher. Eine wichtige Rolle kommt den durch den Kanton beauftragten Prüfungsleiterinnen und -leitern zu. Sie verantworten für alle Berufe die rechtskonforme und reibungslose Durchführung der Qualifikationsverfahren.

Die folgende Abbildung stellt das Zusammenspiel der oben beschriebenen Akteure dar und nennt deren Hauptaufgaben.

Abbildung 1

Organisationsstruktur der Akteurinnen und Akteure im Qualifikationsverfahren

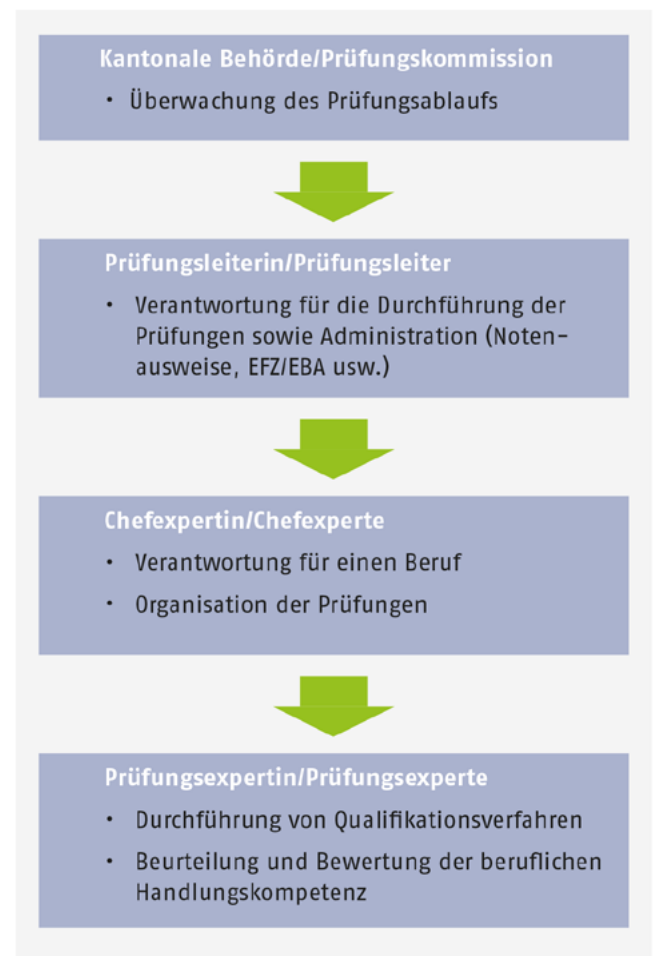


Abbildung 2

Angebote für Aus- und Weiterbildung von PEX und CPEX

Grundausbildung	
Basiskurse <ul style="list-style-type: none"> • für PEX aus Betrieben • für Lehrpersonen (PEX) aus Berufsfachschulen • für Chef-PEX 	Berufsspezifische Kurse <ul style="list-style-type: none"> • nach Reform/Revision der Verordnung • nach Bedarf • mit Validierungsverfahren (VAE)
Weiterbildung	
Vertiefungskurse <ul style="list-style-type: none"> • mündliches Prüfen • Erfahrungsaustausch und Weiterbildung für Chef-PEX 	Weiterbildung nach Maß <ul style="list-style-type: none"> • Angebote für berufliche Grundbildung • Angebote für höhere Berufsbildung

Kursangebot für PEX und CPEX

In Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden sowie den Organisationen der Arbeitswelt (OaA) entwickelt das EHB bedarfsorientierte Kursangebote für PEX und CPEX. Abbildung 2 stellt das aktuelle Kursangebot gruppiert nach Grundausbildung und Weiterbildung dar.

Basiskurse für PEX und CPEX

Basiskurse richten sich i. d. R. an neu ernannte PEX. Für die Ausübung ihrer Tätigkeit ist der Besuch des Basiskurses Pflicht. Die Kursteilnahme ist kostenlos; die Kantone entschädigen die Teilnehmenden bei nachgewiesenem Kursbesuch. Die Basiskurse dauern einen Tag und umfassen acht Lektionen. Das EHB stellt für die Teilnahme am Basiskurs ein Testat aus; ein Kompetenznachweis zur Überprüfung des erworbenen Wissens wird nicht durchgeführt. Federführend werden die Kurse durch EHB-Kursleiter/-innen durchgeführt, oft werden diese durch erfahrene Prüfungsleiter/-innen unterstützt. Bei den Basiskursen für PEX werden folgende Kompetenzen bzw. Inhalte vermittelt:

- Grundlagen zur Durchführung der Qualifikationsverfahren und PEX-Rolle,
- Mandat, Rechte und Pflichten sowie Verhalten bei Qualifikationsverfahren,
- Qualifikationsbereiche und Prüfungsformen,
- Bestehensregeln, Notenberechnung, Notengewichtung,
- Protokollführung und Prüfungsbeschwerden.

Die Rahmenbedingungen der Basiskurse für CPEX sind mit denen des Basiskurses für PEX identisch; vermittelt werden die folgenden Kompetenzen:

- Planung, Leitung und Organisation des Qualifikationsverfahrens im jeweiligen Berufsfeld,
- Führung von PEX-Teams,
- Gestaltung der Prüfungseinsichtnahme,
- Behandlung von Rekursen und Beschwerden,
- Wahrnehmung des Funktionsgeheimnisses.

Berufsspezifische Kurse für PEX

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) schreibt eine periodische Überprüfung der Bildungsverordnung und des Bildungsplans jedes Berufs vor. Diese 5-Jahres-Überprüfung wird durch eine von den Verbundpartnern Bund, Kanton und OaA eingesetzte Kommission durchgeführt. Sie überprüft, inwiefern die bestehende Bildungsverordnung und der entsprechende Bildungsplan den wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und didaktischen Entwicklungen des jeweiligen Berufs noch gerecht werden. Der zu erstellende Bericht schlägt anschließend eine Total-, Teil- oder keine Revision der Bildungsverordnung und des Bildungsplans vor. Eine Total- oder Teilrevision erfordert i. d. R. Anpassungen des Qualifikationsverfahrens, was zu einem Weiterbildungsbedarf der betroffenen PEX und CPEX führt.

In den berufsspezifischen Schulungen setzen sich die teilnehmenden PEX und CPEX mit den Neuerungen der reformierten oder revidierten Bildungsverordnung so auseinander, dass sie die Qualifikationsverfahren in Übereinstimmung mit den neuen gesetzlichen Grundlagen und in der gewünschten Qualität umsetzen können. Die Rahmenbedingungen (kostenlose Teilnahme, Entschädigung durch Kantone, acht Lektionen, Testat, kein Kompetenznachweis) sind identisch mit denen der Basiskurse.

Für diejenigen PEX, die den Basiskurs, aber noch keinen berufsspezifischen Kurs besucht haben, bietet das EHB Kurse passend zu den Bedürfnissen dieses Zielpublikums an. Diese Bedürfnisse werden in einer Planungssitzung mit der für den Beruf zuständigen OdA ausgearbeitet. Die Kurse dienen in der Regel dazu, vorhandenes Wissen aufzufrischen, machen PEX mit neuen Hilfsmitteln und Anleitungen zu Qualifikationsverfahren o.Ä. vertraut und ermöglichen auch einen Erfahrungsaustausch untereinander.

Berufsspezifische Kurse für PEX in Validierungsverfahren

Das schweizerische Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG) ermöglicht seit 2004 eine berufliche Grundbildung durch eine nicht formalisierte Bildung. Dabei werden informell erworbene berufliche Handlungskompetenzen in einem Validierungsverfahren überprüft. In einem Dossier dokumentieren die Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie über die erforderlichen Handlungskompetenzen eines bestimmten Berufs verfügen. Die Trägerschaft (OdA) des Berufs muss entsprechende Regelungen und Ausführungsbestimmungen erstellt haben, um dieses Validierungsverfahren (VAE) anwenden zu können.

Mit der Durchführung der VAE kommen auf die betroffenen PEX neue Aufgaben zu: In erster Linie überprüfen sie die eingereichten Dossiers, führen Gespräche mit den Kandidatinnen und Kandidaten und erstellen einen Beurteilungsbericht. Daraus ergeben sich die folgenden Kursziele:

- Die Teilnehmenden kennen die Prinzipien der Validierung und des Validierungsverfahrens ihres Berufs,
- sie können die Kompetenznachweise mithilfe des eingereichten Dossiers überprüfen und beurteilen,
- sie können das notwendige Gespräch führen und protokollieren und
- sie können abschließend die Beurteilung vornehmen und begründen.

Berufsspezifische Kurse für PEX in VAE sind mindestens zweiteilig, wobei jeder Kurstag mindestens sechs bis acht Lektionen umfasst. Die Kurse werden vor der ersten und – bei Bedarf – vor der zweiten Durchführung des VAE angeboten. In der Regel werden infrage kommende PEX durch die Kantone nominiert und der Kurs erst dann angeboten, wenn der Teilnehmerkreis feststeht. Auch hier fallen keine Kurskosten für die Teilnehmenden an. Das EHB stellt wie üblich ein Testat aus.

Vertiefungskurse und Weiterbildungen nach Maß

Vertiefungskurse bilden zielgruppengerecht PEX und CPEX weiter. Für PEX besteht aktuell ein Kursangebot zum Themenfeld »mündliches Prüfen«. Für CPEX wird ein Kurs zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung im Bereich Entwicklungen der Qualifikationsverfahren, der Prüfungsplanung und -leitung und der Führung von PEX-Teams angeboten. Diese beiden Kursformate sind als Weiterbildung Teil des EHB-Leistungsauftrags, damit bundesfinanziert und für die Teilnehmenden wiederum kostenfrei. Weiterbildungen nach Maß sind auf individuelle Kundenbedürfnisse ausgerichtete Kursangebote und nicht Teil der engeren PEX-Ausbildung und damit für Teilnehmende kostenpflichtig.

Evaluation der Kursangebote, Rekrutierungsschwierigkeiten und Ausblick

Sämtliche durchgeführten Kurse werden nach einem systematischen Verfahren (i. d. R. Online-Befragung) evaluiert. Der dabei erhobene allgemeine Zufriedenheitsindex lag in den letzten drei Kursperioden jeweils bei einem erfreulich hohen Niveau von über 90 Prozent.

Insgesamt kann die PEX- bzw. Prüferqualifizierung durchaus als bewährtes Erfolgsmodell und als wichtiger Baustein für die hohe Qualität der schweizerischen beruflichen Grundbildung bezeichnet werden. Nichtsdestotrotz muss der kontinuierlichen Weiterentwicklung der PEX-Ausbildung und Schwierigkeiten bei der PEX-Rekrutierung in manchen Berufsfeldern Rechnung getragen werden. Der Aufwand der PEX-Tätigkeit ist zeitintensiv und nicht immer mit der individuellen Arbeitsbelastung vereinbar. Die aktuell methodisch-didaktisch eher konservativ ausgerichtete Ausbildung wird in den kommenden Kursperioden (insbesondere bei den Präsenzveranstaltungen) in Richtung blended learning weiterentwickelt. Dem Aufbau einer online-basierten PEX-Community, im Sinne einer Service-Plattform, wird viel Potenzial beigemessen, kann sie doch die nebenberuflich tätigen PEX und CPEX in ihrer Tätigkeit zielgerichtet unterstützen und dem EHB als ideales Kommunikationsvehikel zu den Expertinnen und Experten dienen. ◀

Weitere Informationen zu den Kursformaten und -inhalten unter www.ehb.swiss/pex